

Wie kann Religion ein Schulfach sein, wieso sind so viele Schulen konfessionell ausgerichtet?

Beitrag von „Krabappel“ vom 29. November 2018 15:56

Zitat von kleiner gruener frosch

... Die Gesetze, von denen du sprichst, wurden nach allgemeiner exegetischer Lehrmeinung allerdings von Jesus durch "Liebe deinen Nächsten ..." (kurz gefasst) ersetzt.

Das wäre meine Frage: Ist das so? M.E. beinhalten die Lehrpläne doch etwas mehr.

Ich erinnere mich selbst z.B. dunkel an Noah, Jona, Lots Frau, die zur Salzsäule erstarrt ist, irgendwas mit eingestürzten Jerichomauern und allerlei anderen Geschichten aus dem alten Testament mit einer Moral von Bestrafung und Belohnung durch einen ziemlich hart durchgreifenden Herrgott.

Und b) wenn die einzige (durchaus wichtige!) Botschaft "Liebe deinen Nächsten" wäre, bräuchte es dann einen konfessionell getrennten Reliunterricht? Jesus war sicher ein krasser Typ. Aber Siddhartha Gautama hat auch Interessantes zu bieten. Und wer sich auskennt (nicht ich), findet sicher auch in anderen Religionen Herauspickenswertes. Menschengemacht sind all diese Lehren und daher auch als solche zu vermitteln.

Religionen haben doch immer irgendwo irgendwann ihren Ursprung und Begründer. Und sie dienten der Regulierung des Zusammenlebens. Aber dass sich da die Vorstellung in 2-3000 Jahren ändert ist begrüßenswert. Nur: wer legt fest, wie sich diese Vorstellung ändert? Der Papst? Und bei den Evangelen?

Edit: Kondome verbieten in HIV-verseuchten Regionen z.B. ist nicht zeitgemäß. Und einigen Männern Sex komplett abzusprechen war es nie. Auf wen berufen die sich bloß?